

NIEDERSCHRIFT
ÜBER DIE 21. SITZUNG DES KREISTAGS DES RHEIN-LAHN-KREISES
IN DER IX. WAHLPERIODE AM 24. MÄRZ 2014
IN BAD EMS

Es sind anwesend:

A. Vorsitzende:

Frau Erste Kreisbeigeordnete Gisela Bertram Nievern

B. Kreisbeigeordnete:

Herr Kreisbeigeordneter Helmut Klöckner Winden

C. Mitglieder des Kreistages:

Frau Monika Becker	Winden
Herr Klaus Bingel	Holzhausen
Herr Matthias Boller	Lahnstein
Herr Karl Peter Bruch	Nastätten
Herr Dieter Clasen	Weisel <i>(bis 18.24 Uhr/bei TOP I.6)</i>
Frau Gisela Diebold	Diez
Herr Christoph Ferdinand	Lahnstein
Herr Manfred Friesenhahn	Weisel
Frau Erika Fritsche	Winden
Herr Lars Gemmer	Dahlheim
Herr Carsten Göller	Eschbach <i>(bis 17.54 Uhr/ nach TOP I.4)</i>
Herr Günter Groß	Lahnstein
Herr Werner Groß	Lahnstein
Herr Bernd Hartmann	Gemmerich
Herr Karl Werner Jüngst	Niederneisen
Herr Heinz Keul	Fachbach
Herr Horst Klöppel	Katzenelnbogen
Herr Werner Konrad	Lahnstein
Herr Peter Labonte	Lahnstein
Herr Matthias Lammert	Diez
Frau Gabriele Laschet-Einig	Lahnstein
Herr Johannes Lauer	Lahnstein
Herr Ulrich Lenz	Katzenelnbogen
Herr Jürgen Linkenbach	Dausenau
Herr Dietmar Meffert	Diez
Herr Leo Neydek	Kemmenau
Herr Josef Oster	Bad Ems

Herr Ernst-Georg Peiter	Miehlen
Herr Frank Puchtler	Oberneisen
Herr Udo Rau	Nassau (<i>bis TOP 1.4</i>)
Herr Peter Schleenbecker	Katzenelnbogen
Herr Ralph Schleimer	Holzhausen
Herr Michael Schnatz	Diez
Herr David Schneider	Kestert
Frau Nuriye Soyudogan	Katzenelnbogen
Frau Gertrude Stoy-Niel	Kestert
Herr Birk Utermark	Bad Ems (<i>bis 18.15 Uhr/nach TOP 1.5.b</i>)
Frau Irmtraud Wahlers	Fachbach
Herr Mike Weiland	Kamp-Bornhofen
Herr Emil Werner	Nastätten
Frau Heike Winter	Miehlen
Herr Edi Wolf	Lahnstein
Frau Rita Wolf	Braubach

D. Es fehlen:

Herr Kreisbeigeordneter Horst Gerheim	Obernhof
Herr Raimund Friesenhahn	Dahlheim
Herr Hans-Josef Kring	Lykershausen
Herr Heinz Scholl	Braubach

E. Von der Verwaltung:

Frau Büroleiterin Ute Hahn
Herr stellvertr. Büroleiter Friedhelm Rücker
Herr Geschäftsbereichsleiter Hans-Ulrich Schöberl (*nur öffentlicher Teil*)
Herr Abteilungsleiter Jürgen Nickel (*nur öffentlicher Teil*)
Herr Abteilungsleiter Markus Feigk (*nur öffentlicher Teil*)
Frau Abteilungsleiterin Andrea Kleinmann (*nur öffentlicher Teil*)
Frau stellvertr. Abteilungsleiterin Petra Hoppe (*nur bei TOP 1.6*)
Herr Abteilungsleiter Dr. Gerwin Dietze (*nur öffentlicher Teil*)
Herr Abteilungsleiter Bernd Menche
Herr Abteilungsleiter Dieter Petri (*nur öffentlicher Teil*)
Herr Abteilungsleiter Reinhard Labonte (*nur öffentlicher Teil*)
Herr Erster Werkleiter Werner Haupt
Herr Werkleiter Günter Müller (*nur öffentlicher Teil*)
Herr Geschäftsführer Wolf-Dieter Matern (*nur öffentlicher Teil*)
Herr Referatsleiter Horst Klöckner (*nur öffentlicher Teil*)
Herr Holger Thielmann, Personalratsvorsitzender (*nur öffentlicher Teil*)
Herr Wilhelm Herm, Koordinator des Projekts Breitbandausbau (*nur öffentlicher Teil*)

Frau Alice Berweiler-Kaufmann, Leiterin der Gleichstellungsstelle (*nur öffentlicher Teil*)
Herr Uwe Gilberg-Rindsfüßer (*nur öffentlicher Teil*)
Herr Joachim Schneider (*bei TOP I.6*)
Frau Monique Menzel (*nur öffentlicher Teil*)
Frau Johanna Klein, Auszubildende

F. Schriftführer:

Herr Manuel Minor

G. Gäste im öffentlichen Sitzungsteil:

Herr Oskar Floeck, Bad Ems, Mitglied des Finanzausschusses
Herr Andreas Jöckel, Rhein-Lahn-Zeitung
Herr Lachmann und Herr Rettermayer, Institut für Regionalmanagement (*bei TOP I.4*)
Bürgerinnen und Bürger des Rhein-Lahn-Kreises

Die **Vorsitzende** eröffnet die öffentliche Sitzung des Kreistags um 16.34 Uhr und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet die **Vorsitzende** die Anwesenden, sich zu einer Gedenkminute für den am 27.02.2014 im Alter von 81 Jahren verstorbenen Herrn Bernhard Didinger zu erheben.

Herr Didinger wurde im Jahr 2009 für die FDP erstmals in den Kreistag des Rhein-Lahn-Kreises gewählt. Als in dieser Wahlperiode ältestes Ratsmitglied oblag es ihm, bei der Entlastung des Landrats und der Kreisbeigeordneten die Kreistagssitzungen zu führen. Neben seiner Mitgliedschaft im Kreistag war Herr Didinger auf Kreisebene außerdem von 2004 bis 2009 stellvertretendes Mitglied im Bau- u. Umweltausschuss und dann seit 2009 ordentliches Mitglied dieses Ausschusses. Darüber hinaus wurde er zum 01.01.2011 durch den Kreisausschuss auch in den Gutachterausschuss für Grundstückswerte für den Bereich des Rhein-Lahn-Kreises gewählt.

Die Anwesenden gedenken dem Verstorbenen in einer Schweigeminute.

Gegen die mit Schreiben vom 12. März 2014 vorgelegte Tagesordnung der Kreistagssitzung werden *keine* Einwendungen erhoben bzw. Änderungswünsche vorgetragen, so dass die Tagesordnung wie folgt einstimmig beschlossen wird:

I. ÖFFENTLICHE SITZUNG:

1. Verpflichtung eines neuen Kreistagsmitglieds
2. Genehmigung der Niederschrift

3. Breitbandausbau im Rhein-Lahn-Kreis;
 - a) Sachstandbericht
 - b) Grundsatzbeschluss
 - c) Lenkungsausschuss
4. Beratung und Beschlussfassung des Kreientwicklungskonzepts Rhein-Lahn
5. Schulentwicklungsplanung im Rhein-Lahn-Kreis;
 - a) Organisation der Förderschulen im Rhein-Lahn-Kreis
 - b) Einrichtung einer Oberstufe an der IGS Nastätten
6. Bericht der Besuchskommission nach § 29 des Landesgesetzes für psychisch kranke Personen (PsychKG) über die Begehung des St. Elisabeth-Krankenhauses Lahnstein
7. Anträge und Anfragen der Kreistagsfraktionen und -mitglieder
8. Einwohnerfragestunde
9. Mitteilungen der Verwaltung, Verschiedenes

II. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG:

1. Personalangelegenheiten;
Nachfolge in der kaufmännischen Werkleitung des Eigenbetriebs Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft
2. Mitteilungen der Verwaltung, Verschiedenes

I. Öffentliche Sitzung:

Punkt 1:

Verpflichtung eines neuen Kreistagsmitglieds

Die **Vorsitzende** informiert, dass zur Nachfolge des verstorbenen Herrn Didingers gemäß § 45 Kommunalwahlgesetz eine Ersatzperson von der Liste der FDP nachzuberufen sei.

Dies sei nach dem Ergebnis der Kommunalwahl 2009 Frau Gisela Diebold, geb. 07.05.1940, wohnhaft in Diez. Frau Diebold habe die Annahme des Kreistagsmandats bereits mit Schreiben vom 07.03.2014 erklärt.

Die **Vorsitzende** begrüßt Frau Diebold als neues Mitglied des Kreistags und verpflichtet sie vor ihrem Amtsantritt gemäß § 23 Abs. 2 Satz 1 LKO in öffentlicher Sitzung namens des Landkreises auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten.

Punkt 2:

Genehmigung der Niederschrift

Gegen die allen Mitgliedern des Kreistags vorgelegte Niederschrift über die 20. Sitzung des Kreistags in der 9. Wahlperiode am 20.01.2014 werden *keine* Einwendungen erhoben bzw. Änderungswünsche vorgetragen, so dass die Niederschrift einstimmig genehmigt wird.

Punkt 3:

Breitbandausbau im Rhein-Lahn-Kreis;

a) Sachstandbericht

Die **Vorsitzende** begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt zunächst Herrn Projektkoordinator Wilhelm Herm und verweist im Anschluss auf den zugesandten Sachstandbericht.

Auf Bitte der Vorsitzenden erläutert **Herr Herm** den Sachstandbericht.

Im Anschluss folgt eine allgemeine Aussprache, bei der **Herr Herm** verschiedene Nachfragen der Kreistagsmitglieder beantwortet.

Die Kreistagsfraktionen begrüßen allesamt die flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen im Rahmen des vorgestellten Projekts. Dieses für den Kreis enorm wichtige Projekt solle so zügig wie möglich umgesetzt werden.

Die Mitglieder des Kreistags nehmen den Sachstandbericht zur Kenntnis.

b) Grundsatzbeschluss

Die **Vorsitzende** erläutert die Sitzungsvorlage und den vorgelegten Beschlussvorschlag.

So sei der Kreis bereit, für die Stadt Lahnstein und die Verbandsgemeinden im Rhein-Lahn-Kreis das Pilotprojekt für eine flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen durchzuführen. Zur Förderung des Pilotprojekts seien im Haushalt des Kreises im Finanzhaushalt 500.000 € in 2014 und 500.000 € als Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2015 veranschlagt. Da sich eine Realisierung voraussichtlich auch in das Jahr 2016, ggf. 2017, erstrecke, würden hier voraussichtlich auch noch Ansätze zu bilden sein.

Voraussetzung für die Übernahme des Pilotprojekts durch den Kreis sei, dass sich die beteiligten Gebietskörperschaften verpflichten, die nicht durch Zuschüsse von EU, Bund, Land, Kreis sowie sonstigen Zuwendungen gedeckten Kosten an den Kreis zu tragen. Einzelheiten seien in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag zu vereinbaren.

Eine zeitnahe und umfassende Information und Beteiligung der Gebietskörperschaften werde insbesondere durch die Mitgliedschaft im Lenkungsausschuss sichergestellt.

Auf Empfehlung des Kreisausschusses vom 10.03.2014 fasst der Kreistag ohne weitere Aussprache einstimmig den folgenden Beschluss:

Der Rhein-Lahn-Kreis ist bereit, für die Stadt Lahnstein und die Verbandsgemeinden im Rhein-Lahn-Kreis das Pilotprojekt für eine flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen durchzuführen.

Dieser Beschluss ergeht unter der Voraussetzung, dass sich die beteiligten Gebietskörperschaften verpflichten, die nicht durch die Kostenbeteiligung des Kreises und Zuschüsse von EU, Bund oder Land sowie etwaigen sonstigen Zuwendungen gedeckten Kosten zu tragen. Einzelheiten werden in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag vereinbart.

c) Lenkungsausschuss

Die **Vorsitzende** erläutert die Vorlage und weist dabei insbesondere darauf hin, dass es sich nicht um einen Ausschuss i. S. d. LKO, sondern um eine Arbeitsgruppe handele. Daher werde vorgeschlagen, den *Lenkungsausschuss* in *Lenkungsgruppe* umzubenennen.

Ohne weitere Aussprache beschließt der Kreistag einstimmig die Zusammensetzung der „**Lenkungsgruppe Breitband**“ wie folgt:

a) Stimmberechtigte Teilnehmer/innen:

- der Landrat des Rhein-Lahn-Kreises o. V. i. A.
- der Oberbürgermeister der Stadt Lahnstein o. V. i. A.
- die Bürgermeister der Verbandsgemeinden o. V. i. A.
- je ein Vertreter der im Kreistag vertretenen Fraktionen

b) Beratende Teilnehmer/innen:

- Vertreter des Breitband-Projektbüros des ISIM
- der Projektkoordinator der Kreises, Herr Wilhelm Herm
- die Büroleitung der Kreisverwaltung, Frau Ute Hahn
- der Leitende Regierungsdirektor der Kreisverwaltung, Herr Schöberl
- der Geschäftsführer der WFG Rhein-Lahn mbH o. v. i. A.
- der Leiter der Finanzabteilung der Kreisverwaltung o. v. i. A.

Im Bedarfsfall können externe Fachberater zu dem Gremium hinzugezogen werden.

Punkt 4:

Beratung und Beschlussfassung des Kreientwicklungskonzepts Rhein-Lahn

Die **Vorsitzende** begrüßt die Herren Lachmann und Rettermayer vom *Institut für Regionalmanagement (IfR)* und erläutert kurz die Sitzungsvorlage.

Im Anschluss gibt **Herr Lachmann** mittels PowerPoint-Präsentation (**Anlage**) einen aktuellen Sachstandbericht zum Kreientwicklungskonzept des Rhein-Lahn-Kreises („KEK“).

Es folgt eine allgemeine Aussprache.

Herr Puchtler dankt Herrn Lachmann und seinem Team, den Mitarbeiter/innen der Kreisverwaltung, den Mitgliedern der Lenkungsgruppe und den beteiligten Ortsgemeinden für das vorbildliche Engagement in dieser für den Kreis sehr wichtigen Angelegenheit. Insbesondere in unruhigen Zeiten könne man ein Leitbild bzw. einen Kompass sehr gut gebrauchen. Er schlägt vor, das Kreisentwicklungskonzept künftig als festen Baustein in die Sitzungsvorlagen mit aufzunehmen.

Herr Neydek signalisiert die Zustimmung seiner Kreistagsfraktion. Er sehe das mit viel Engagement erarbeitete Kreisentwicklungskonzept sehr positiv für die weitere Entwicklung des Kreises. Darüber hinaus sei es eine wichtige Grundlage für die künftig zu treffenden politischen Entscheidungen.

Auch **Herr Lammert** signalisiert die Zustimmung seiner Kreistagsfraktion. Es gelte nun, anhand des Kreisentwicklungskonzeptes Ideen für die Zukunft zu entwickeln und entsprechend aufzugreifen.

Frau Becker regt an, auch bei der noch folgenden Umsetzung des Kreisentwicklungskonzeptes über eine Zusammenarbeit mit dem *Institut für Regionalmanagement* nachzudenken. Sie werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Herr Hartmann sieht das Kreisentwicklungskonzept zunächst als strategisches Werk an. Greifbare Ziele müssten seines Erachtens im Kreistag erarbeitet werden, wobei das Kreisentwicklungskonzept durchaus eine gute Hilfe sein könnte. Er signalisiert die Zustimmung der FWG-Kreistagsfraktion.

Herr Lenz signalisiert ebenfalls die Zustimmung seiner Kreistagsfraktion, jedoch sei seines Erachtens die Bürgerbeteiligung und die Einbindung der Jugend zu kurz gekommen.

Auf Nachfrage von **Herrn Ferdinand** informiert die **Vorsitzende**, dass es aufgrund der anstehenden Kommunalwahlen beabsichtigt sei, die Orts- und Stadtbürgermeister/innen im Rahmen der im November 2014 stattfindenden Bürgermeisterdienstversammlung detailliert zu informieren und in den Umsetzungsprozess mit einzubinden.

Herr Lachmann regt an, nach der Sommerpause gegebenenfalls erneut eine Lenkungsgruppe einzurichten, um die weiteren Schritte zur Umsetzung des Kreisentwicklungskonzeptes gemeinsam zu erarbeiten. Abschließend bedankt er sich für die sehr gute, offene und konstruktive Zusammenarbeit bei den Mitgliedern der Lenkungsgruppe und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung.

Die **Vorsitzende** weist darauf hin, dass das Kreisentwicklungskonzept kein abgeschlossener, sondern vielmehr ein dynamischer Prozess sei. Man könne es als eine Aneinanderreihung von Aufgaben und Zielen für die Zukunft ansehen.

Abschließend bedankt sie sich bei Herrn Lachmann, Herrn Rettermayer und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des *IfR* für die sehr angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der Kreistag beschließt einstimmig das vorliegende, vom *Institut für Regionalmanagement (IfR)* erstellte Kreisentwicklungskonzept des Rhein-Lahn-Kreises als gebundenes Werk.

Punkt 5:

Schulentwicklungsplanung im Rhein-Lahn-Kreis;

a) Organisation der Förderschulen im Rhein-Lahn-Kreis

Die **Vorsitzende** erläutert detailliert die Sitzungsvorlage und verweist auf die umfangreichen Vorberatungen im Schulträger- und Kreisausschuss. Man habe mit der vorgeschlagenen Variante keine Notlösung, sondern vielmehr eine vernünftige und – insbesondere durch die Einrichtung eines Förder- und Beratungszentrums – zukunftsweisende Lösung gefunden.

Dafür gelte ihr großer Dank Herrn Abteilungsleiter Petri und Frau Dr. Thümmel, die bei der ADD in Koblenz im „Referat für sonderpädagogische Förderung an Förderschulen und allgemeinen Schulen“ federführend tätig sei und den Entscheidungsfindungsprozess insbesondere durch den persönlichen Kontakt zu den Schulleitungen und den Kollegien der Oranienschule und der Erich Kästner-Schule sehr positiv beeinflusst habe.

Herr Neydek ist der Auffassung, dass die Probleme am Standort Singhofen nun weitestgehend gelöst worden seien. Die zur Beschlussfassung vorliegende Variante sei seines Erachtens eine sehr gute Lösung für alle Beteiligten und den Standort Singhofen.

Auf Empfehlung des Schulträgersausschusses und des Kreisausschusses empfiehlt der Kreistag ohne weitere Aussprache einstimmig bei einer Stimmenthaltung:

1. Die Errichtung eines Förder- und Beratungszentrums (FBZ) in Singhofen.
2. Zur Lösung der Raumsituation die Variante 3 umzusetzen:
 - a) die Oranienschule nutzt den Nordtrakt der Grundschule Singhofen und die zusätzlich aufzustellenden zwei Schulcontainer;
 - b) die Erich Kästner-Schule und das FBZ nutzen die dadurch frei werdenden Räume im Förderschulgebäude.
3. Zusätzlich wird die Fußwegverbindung zwischen den Gebäuden der Förderschulen und der Grundschule optimiert.

b) Einrichtung einer Oberstufe an der IGS Nastätten

Die **Vorsitzende** erläutert die Sitzungsvorlage.

Herr Lenz bittet um Auskunft, ob die Einrichtung einer Oberstufe an der IGS Nastätten eventuell negative Auswirkungen auf den Schulstandort St. Goarshausen haben könnte.

Bezugnehmend erläutert die **Vorsitzende**, dass ein Grund für die Einrichtung einer Oberstufe an der IGS Nastätten gewesen sei, den Standort St. Goarshausen zu entlasten, da man dort keine räumlichen Erweiterungsmöglichkeiten mehr habe.

Der Kreistag beschließt einstimmig die Verwaltung zu ermächtigen, fristgerecht einen Antrag auf Einrichtung der Oberstufe zum Schuljahr 2015/2016 an der **IGS Nastätten** zu stellen.

Punkt 6:

Bericht der Besuchskommission nach § 29 des Landesgesetzes für psychisch kranke Personen (PsychKG) über die Begehung des St. Elisabeth-Krankenhauses Lahnstein

Die **Vorsitzende** übergibt das Wort an Frau Laschet-Einig, Sprecherin der Besuchskommission nach § 29 des Landesgesetzes für psychisch kranke Personen (PsychKG).

Frau Laschet-Einig erläutert detailliert den der Sitzungsvorlage beigefügten Bericht der Besuchskommission über die jährliche Begehung der psychiatrischen Station des St. Elisabeth-Krankenhauses in Lahnstein am 03.02.2014 und die unangemeldete Begehung am 21.02.2014.

Darüber hinaus geht sie rückblickend auf die Tätigkeiten, Anregungen und Erfolge der Besuchskommission in der nun ablaufenden Wahlperiode ein, über die der Kreistag auch regelmäßig von ihr informiert worden sei.

Es folgt eine kurze Aussprache, bei der **Frau Laschet-Einig** verschiedene Nachfragen der Kreistagsmitglieder beantwortet.

Auf Nachfrage von **Frau Wahlers** zu dem ursprünglich beabsichtigten Besuch der psychiatrischen Station durch Vertreter/innen der Kreistagsfraktionen erläutert **Frau Laschet-Einig**, dass sich der Grund für den Besuch durch die mittlerweile in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zur Lösung der Raumproblematik zunächst erledigt habe.

Die **Vorsitzende** merkt dazu ergänzend an, dass sie hinsichtlich des beabsichtigten Besuchs der psychiatrischen Station sowohl mit Herrn Landrat a. D. Kern als auch mit Herrn Unkel, kaufmännischer Direktor des St. Elisabeth-Krankenhauses, in Kontakt getreten sei. Herr Unkel habe ihr gegenüber Verbesserungen angekündigt und sich gleichzeitig gegen einen Besuch der Station ausgesprochen, da dies für die Patientinnen und Patienten sowie für den Arbeitsablauf auf der Station eine empfindliche Störung bedeuten würde. Man sollte ihres Erachtens nun zunächst die Umsetzung der Machbarkeitsstudie abwarten und dann erneut auf die Thematik zurückkommen.

Die Mitglieder des Kreistags nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Punkt 7:

Anträge und Anfragen der Kreistagsfraktionen und -mitglieder

Es liegen *keine* Anträge und Anfragen der Kreistagsfraktionen und -mitglieder vor.

Punkt 8:

Einwohnerfragestunde

Es liegen *keine* Einwohnerfragen vor.

Punkt 9:

Mitteilungen der Verwaltung, Verschiedenes

Der **Vorsitzende** informiert, dass Frau Heike Strack, Leiterin der Agentur für Arbeit Montabaur, die Stelle wechseln und künftig eine Aufgabe in Mainz wahrnehmen werde.

Des Weiteren weist die **Vorsitzende** auf die am 29.03.2014 um 18.00 Uhr im Kreishaus stattfindende Eröffnung der Kunstausstellung „Abstrakte Landschaften“ von Herrn Thomas Kohl hin. Einladungen seien allen Gremienmitgliedern per Post zugegangen.

Die Ausstellung könne vom 29.03.2014 bis zum 30.04.2014 im Kreishaus zu den üblichen Öffnungszeiten besucht werden.

Die Mitglieder des Kreistags nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Nachdem sich kein weiterer Beratungsbedarf ergibt, schließt die **Vorsitzende** die öffentliche Sitzung des Kreistags um 18.38 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

II. Nichtöffentliche Sitzung:

...

Nachdem sich kein weiterer Beratungsbedarf mehr ergibt, schließt die **Vorsitzende** die 21. Sitzung des Kreistags in der 9. Wahlperiode um 18.45 Uhr.

Die Vorsitzende:

gez.

(Gisela Bertram)

Erste Kreisbeigeordnete

Der Schriftführer:

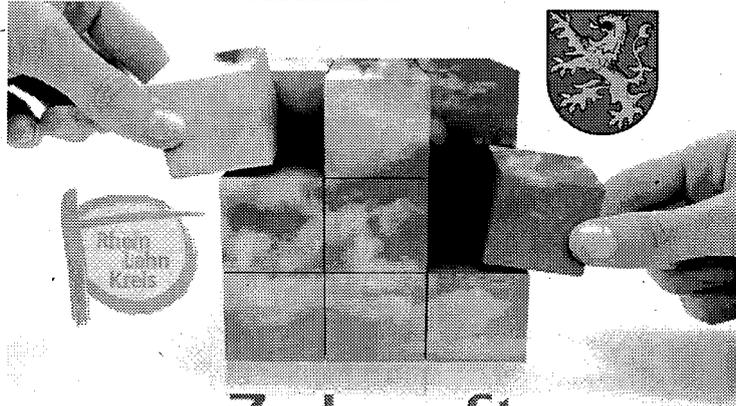
gez.

(Manuel Minor)

Anlagen: 1

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Zukunft Rhein-Lahn

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014

Vorstellung im Kreistag 24.3.2014

Eine detaillierte Vorstellung ist aufgrund des thematischen Umfangs nicht möglich

Das KEK als Instrument, Handhabung und Umsetzung
Möglichkeit zur Erörterung von Fragen zu den einzelnen Zielen und Handlungsansätzen

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014

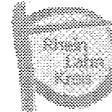


Das KEK als Instrument ist ...

- umfassend angelegt, alle relevanten Themenfelder wurden behandelt
- strategisch und langfristig orientiert, es wird in der Analyse „zwangsläufig“ von der Aktualität überholt
- unabhängig von Förderinstrument(en)
- informell, nur stark über die Legitimation durch den Kreistag
- nur wirksam über die Ausgestaltung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Inhalte durch die Akteure der Region („alle müssen etwas tun“)
- **eine gemeinsam getragene Basis für die Weiterentwicklung des Rhein-Lahn-Kreises**

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Zentrale Ergebnisse des KEK

Vorweg: „Erste Erfolge“

- Das KEK hat einen modellhaften Charakter. Kommunikation über den Deutschen Landkreistag
- Inhaltliche und strategische Nutzung und Weiterentwicklung auf der teilregionalen Ebene
- Die Gesprächsabende haben gezeigt: Regionale Themen werden von der Bevölkerung angenommen. Das Interesse für den demogr. Wandel und die aktive Auseinandersetzung mit den Veränderungen ist vorhanden

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



KEK ... „Lesehilfen“

- Zusammenfassung
- Abkürzungsverzeichnis
- Inhaltsverzeichnis, Überblick vorn, im Detail hinten
- Wiederkehrende Themenstruktur in Kap 5. und 7.
- Querverweise im gesamten Dokument
- Tabellarische Übersicht der Themen, Ziele, Handlungsansätze (Tischvorlage)

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Zentrale Ergebnisse des KEK

Themenbereiche, Ziele, Handlungsansätze und Projekte s. Tischvorlage: Übersichtstabelle.

Die Ziele, Handlungsansätze und Projekte im KEK sind untereinander nicht priorisiert!

Fragen zu einzelnen Punkten ... gerne am Ende

Heute möchten wir einige Punkte exemplarisch herausgreifen

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Zentrale Ergebnisse des KEK

Projekt: Der Wert des Lebens auf dem Land: „Pro Rhein-Lahn“

Ableitung und Zielsetzung

Es gibt viele gute Gründe, im Rhein-Lahn-Kreis zu leben. Das Bewusstsein für den Wert des Wohnens auf dem Land und die Vorzüge des Landlebens ist bei vielen Menschen jedoch verloren gegangen. Dies gilt für alle ländlichen Regionen, nicht nur für den Rhein-Lahn-Kreis.

Ziel ist es, auf das Wiedererlangen dieses Bewusstseins hinzuwirken.

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Zentrale Ergebnisse des KEK

Projekt: Der Wert des Lebens auf dem Land: „Pro Rhein-Lahn“

Gesprächsabend 13.1.2014: „Pro Rhein-Lahn“ in Birlenbach

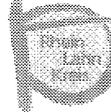
Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern wurde der Handlungsansatz besprochen und Gründe für das Leben im Rhein-Lahn-Kreis gesammelt.

„Testlauf“ für den regionalen Ansatz und erster Schritt der Bewusstseinsbildung

Die Reaktionen der Bürger waren durchweg positiv.

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Zentrale Ergebnisse des KEK

Projekt: Der Wert des Lebens auf dem Land: „Pro Rhein-Lahn“

Drei Maßnahmenbereiche

(A) Definition der Faktoren „Pro Rhein-Lahn-Kreis“
Landschaft, Ruhe, Zeit, Sicherheit, gesundes Leben, Qualität von Bildung und Betreuung, Nachbarschaft, ...

(B) Bewusstseinsbildung für die Werte
„Innenmarketing“, „Wertschätzung des Bestehenden“
→ Strategische Aufgabe !

(C) Außenmarketing
aufsetzend auf der Bewusstseinsbildung im Kreis

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Zentrale Ergebnisse des KEK

Projekt: Der Wert des Lebens auf dem Land („Pro Rhein-Lahn“)
... ist eng verknüpft mit ...

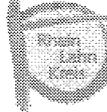
Projekt: Entwicklung von regionalen Leitlinien / eines regionalen Leitbildes (Kap. 7.14.3.)

Aufgrund fehlender naturräumlicher oder sonstiger Homogenität des Kreises kann die Bildung einer regionalen Identität nur auf Basis von „abstrakten“ Themen, Zielen oder Werten erfolgen.

kein „Mangel“ sondern Chance – oft größeres Potenzial für eine tragfähige, zukunftsfähige Regionalentwicklung (Identität) als „einfache“ bzw. „offensichtliche“ Themen.

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Zentrale Ergebnisse des KEK

Projekt: Entwicklung von regionalen Leitlinien / eines regionalen Leitbildes (Kap. 7.14.3.)

Vorgehensweise

1. „Selbstbild“,
2. „Leitlinien“ bzw. „Leitbild“

intensiver Prozess notwendig, KEK = Basis

Leitlinien „leiten“ nur, wenn sie intensiv durchdacht und breit getragen werden („eingeschränktes bottom up“, „Visionsträger“ sind die Kreisgremien)

„Strategische Ziele 2006“ werden ersetzt („von zwei Seiten“)

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Zentrale Ergebnisse des KEK

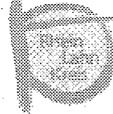
Zwei weitere Projekte, die auch den Themenabenden „bestätigt“ und dort weiter entwickelt wurden:

→ **Projekt: „Regionale Wirtschaftsgemeinschaft“ von Unternehmen, Arbeitenden und Bevölkerung (Kap. 7.11.6)**

→ **Projekt: „Zentrale Unterstützung für das Ehrenamt“ (Kap. 7.8.3)**

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014

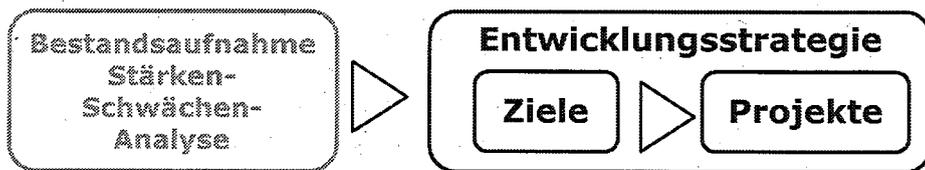


Was sind die Kernaufgaben ?

- ⇒ Infrastrukturen und Leistungen sichern und anpassen (*Tragfähigkeiten!*)
- ⇒ Nicht in Zahlen messbare Aspekte des ländlichen Raums sichern und (wieder) stärker hervorheben

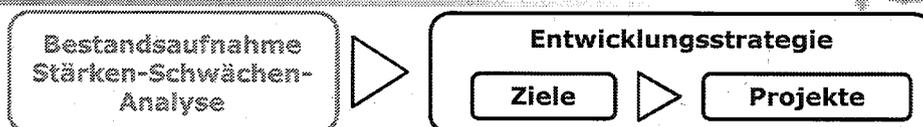
Was kann ein „KEK“ leisten ?

... wir stützen uns **zunächst** auf die „klassischen“ Bausteine einer Konzeption in der Regionalentwicklung ...



Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



.... und betrachten dabei die gesamte Themenbreite der Regionalentwicklung

- | | |
|-------------|---|
| 5.1 und 7.1 | VERKEHRLICHE ANBINDUNG UND MOBILITÄT |
| 5.2 und 7.2 | VIRTUELLE ANBINDUNG |
| 5.3 und 7.3 | KINDERBETREUUNG UND BILDUNG |
| 5.4 und 7.4 | GESUNDHEITSVERSORGUNG |
| 5.5 und 7.5 | PFLEGE UND TEILHABE |
| 5.6 und 7.6 | NAHVERSORGUNG |
| 5.7 und 7.7 | ENERGIE, WASSER, ABFALL |

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Bestandsaufnahme
Stärken-Schwächen-
Analyse



Entwicklungsstrategie

Ziele



Projekte

- 5.8 und 7.8 **SOZIALES GEFÜGE / EHRENAMT / VEREINE**
- 5.9 und 7.9 **SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND WOHNEN**
- 5.10 und 7.10 **FREIZEIT UND NAHERHOLUNG**
- 5.11 und 7.11 **REGIONALE WIRTSCHAFT OHNE TOURISMUS**
- 5.12 und 7.12 **KULTURLANDSCHAFT RHEIN-LAHN**
- 5.13 und 7.13 **TOURISMUS**
- 5.14 und 7.14 **REGIONALES SELBSTBILD, AUFSTELLUNG UND ZUSAMMENARBEIT**
- 5.15 und 7.15 **FINANZIELLE AUSSTATTUNG**

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Bestandsaufnahme
Stärken-Schwächen-
Analyse



Entwicklungsstrategie

Ziele



Projekte



Ziele

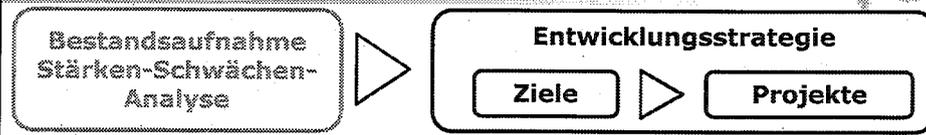
... gesamt-regional, langfristig, hoher Anspruch:

Beispiele:

- ... wir wollen die Versorgung sichern
- ... wir wollen die Mobilität verbessern
- ... wir wollen die Kinderbetreuung stärken

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Ziele

... gesamt-regional, langfristig, hoher Anspruch:

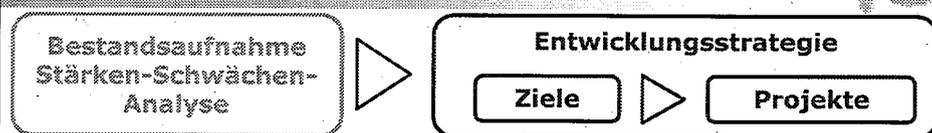
Versorgung sichern, Mobilität verbessern, Kinderbetreuung stärken,

Projekte

... klein-teilig, kurz- bis mittelfristig, bei Umsetzung „nur“ einzelne Beiträge zur regionalen Zielsetzung

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Ziele

... gesamt-regional, langfristig, hoher Anspruch:

Versorgung sichern, Mobilität verbessern, Kinderbetreuung stärken,

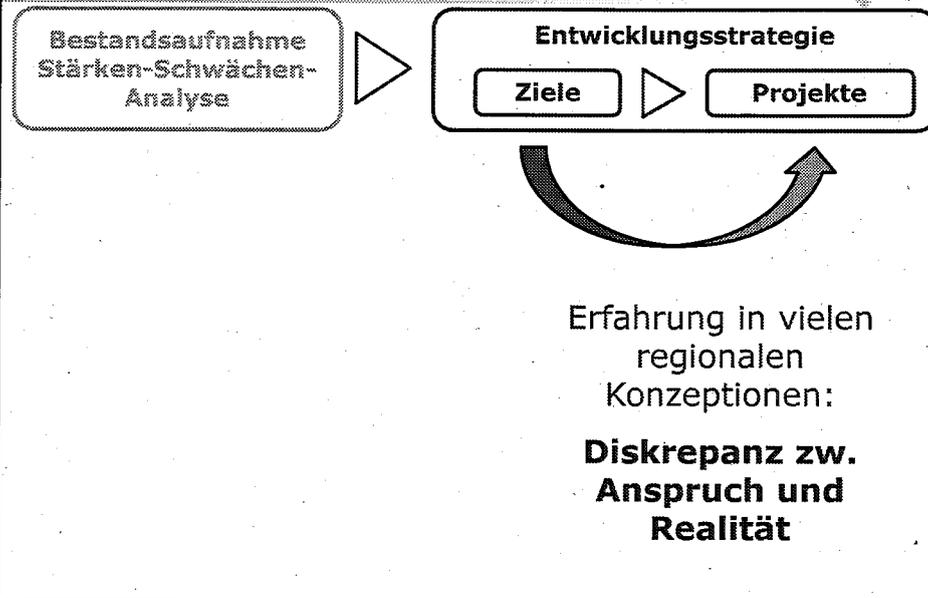
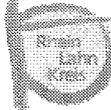


Projekte

... klein-teilig, kurz- bis mittelfristig, bei Umsetzung „nur“ einzelne Beiträge zur regionalen Zielsetzung

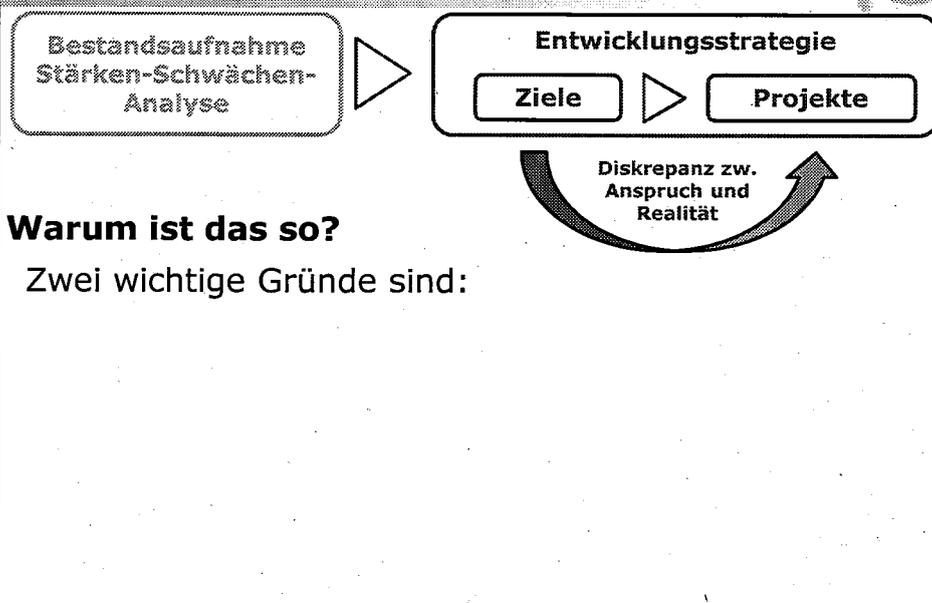
Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



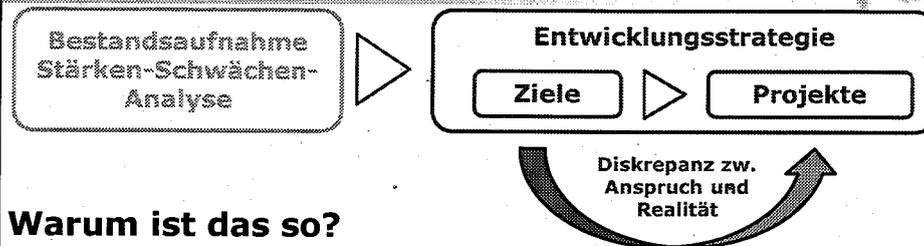
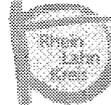
Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Warum ist das so?

Zwei wichtige Gründe sind:

- Die Auswirkungen des **demografischen Wandels** spielen zunehmend eine Rolle. Projekte „funktionieren“ nicht mehr so „wie gewohnt“

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



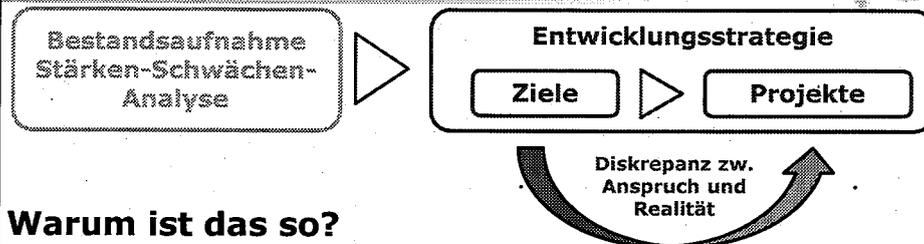
die vielleicht wichtigsten Merkmale

- | | |
|-----------|--|
| „weniger“ | insgesamt geringere Bevölkerung
weniger Kinder |
| „älter“ | mehr Ältere
mehr interkulturelle Vielfalt(en)
mehr und verschiedene Lebensformen |
| „bunter“ | andere Verteilung der Lebenszeit,
z.B. + Pflege Eltern, - Erziehung Kinder |

Attraktivität für Familien und alle anderen „Lebensformate“
Vereinbarkeit von Familie und Beruf - „Familien-ähnliche“ Solidarnetze
Lebenslanges Lernen - Offenheit, Integration, Inklusion -

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



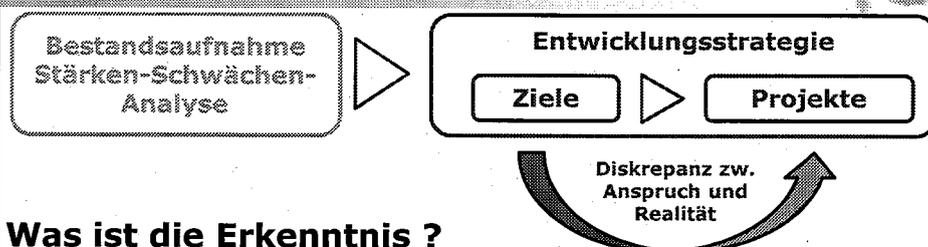
Warum ist das so?

Zwei wichtige Gründe sind:

- Die Auswirkungen des **demografischen Wandels** spielen zunehmend eine Rolle. Projekte „funktionieren“ nicht mehr so „wie gewohnt“
- die grundlegenden **Denk- und Verhaltensweisen** der Menschen sind bestimmend für die Entwicklung einer Region. Die Menschen denken und handeln aber immer weniger „regional“ und „lokal“

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Was ist die Erkenntnis ?

Wenn wir in der Regionalentwicklung – also mit dem KEK – wirklich etwas erreichen wollen, müssen wir

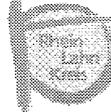
... den **demografischen Wandel** und

... die veränderten **Denk- und Verhaltensweisen** in viel stärkerem Maße berücksichtigen

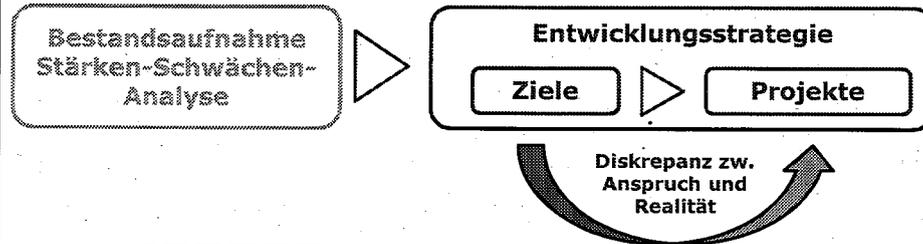
KEK: Der „klassische Weg“ - die Umsetzung von Einzelprojekten - ist **richtig**, aber **nicht ausreichend**

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

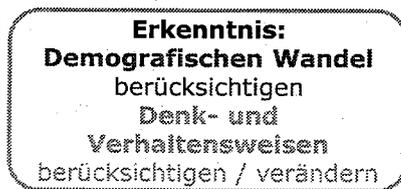
Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Der klassische Weg



Der „strategische“ Weg

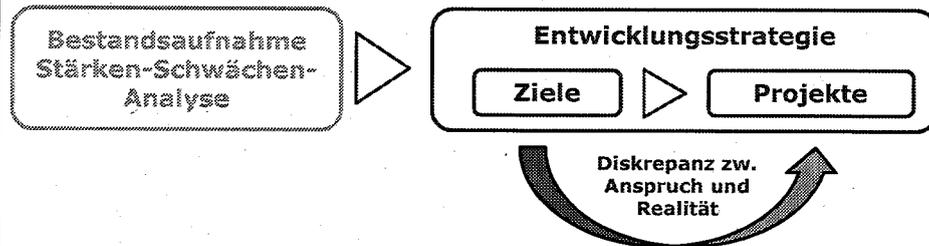


Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

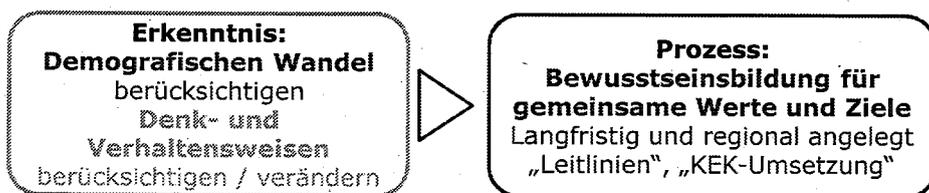
Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Der klassische Weg



Der „strategische“ Weg

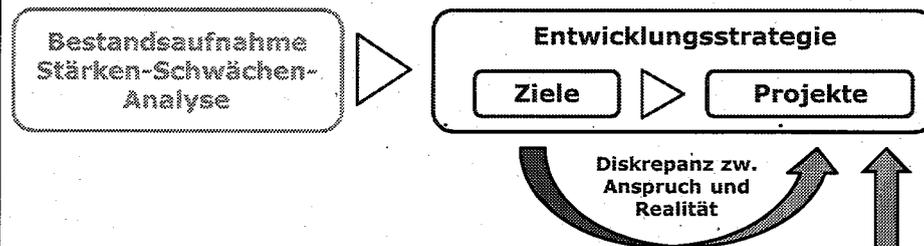


Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

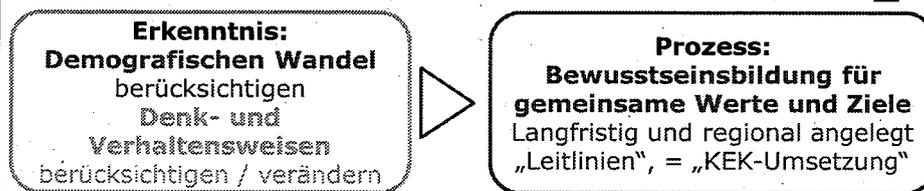
Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Der klassische Weg

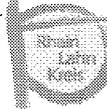


Der „strategische“ Weg



Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Der strategische Weg ... kurz erläutert

8.1 Warum ein strategischer Weg?

- 8.1.1 Demografische Veränderungen werden spürbar
- 8.1.2 Persönliches Denken und Handeln der Menschen ist der zentrale Faktor
- 8.1.3 Ein strategischer Ansatz wird notwendig
- 8.1.4 Bewusstseinsbildung als elementarer Baustein der Regionalentwicklung

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



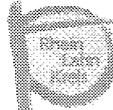
Der strategische Weg

8.2 Strategischer Weg Rhein-Lahn: Prämissen

- 8.2.1 Akzeptanz der Langfristigkeit:
Regionalentwicklung braucht Zeit!
- 8.2.2 Prozess und Projekte bedingen sich gegenseitig
- 8.2.3 Erwartungshaltung
- 8.2.4 Betrachtungsebene: lokal und regional
- 8.2.5 Rückhalt
- 8.2.6 Mitwirkung

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Der strategische Weg

8.3 Regionalentwicklungsprozess auf Kreisebene

- 8.3.1 Warum einen Regionalentwicklungsprozess?
- 8.3.2 Wie kann ein Regionalentwicklungsprozess auf Kreisebene aussehen?

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



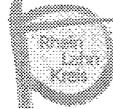
Der strategische Weg

8.4 Die „strategischen Themen“ (Aufgaben)

- 8.4.1 „Die Standards kennen“: Was ist uns wichtig, was brauchen wir eigentlich?
- 8.4.2 Wer sind wir: Was zeichnet uns aus und woran wollen wir arbeiten?
- 8.4.3 Werte diskutieren und gemeinsam getragene Wertevorstellungen finden
- 8.4.4 Eigeninitiative fördern
- 8.4.5 Alle Menschen mitnehmen - Integration und Inklusion

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Wie geht es weiter?

Beschluss in KA und Kreistag

Kommunikation des KEK: PDF online, „Pressearbeit“,
ggf. Druck einer reduzierten und layoutierten Fassung

Umsetzung des KEK

„Veränderung ist ein Prozess“, das KEK ist nur der Start

- (a) Berücksichtigung der Ziele und Verfolgen der Handlungsansätze in der laufenden Arbeit von Kreis, Kommunen, Partnern
- (b) Wiederaufrufen des begonnenen regionalen Dialogs mit den Bürgerinnen und Bürgern nach der konstitutiven Pause:

konkrete Projekte und strategische Aufgaben

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Wie geht es weiter?

„Jetzt müssen wir die Köpfe hochkrepeln. Und die Ärmel natürlich auch.“



Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014

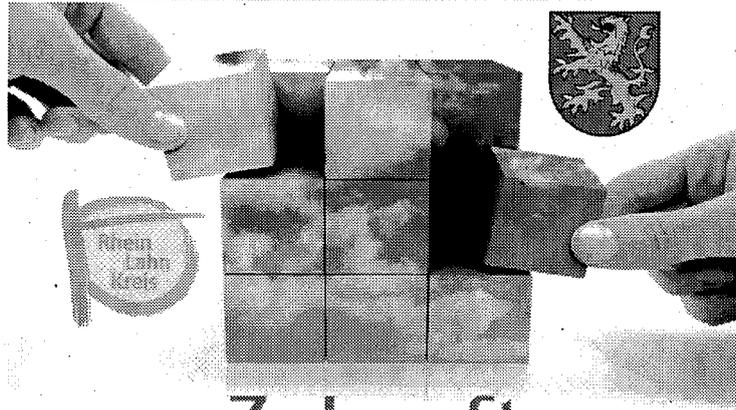


Wir bedanken uns herzlich für die allseits offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit,

wir hoffen Sie waren mit uns zufrieden und würden uns freuen, Sie – wenn gewünscht – auch in Zukunft unterstützen zu dürfen

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Zukunft Rhein-Lahn

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Neue Aufgaben, ggf. neue Ressourcen ...

... fachlich und politisch zu diskutieren

Mobilität, vgl. Kap. 7.1.10, Projekt: „Mobilitäts-Netzwerk Rhein-Lahn“

Breitband, vgl. Kap. 7.2.5, Projekt: „Zentrale Kompetenzstelle auf Ebene des Landkreises“

Pflege und Teilhabe, vgl. Kap. 7.5.3, Handlungsansatz:
„Pflege-Konzeption“ (Pflegestrukturplanung) und
„Teilhabeplanung“ für den Rhein-Lahn-Kreis

Soziales Gefüge und Ehrenamt, vgl. Kap. 7.8.3, Projekt:
„Zentrale Unterstützung für das Ehrenamt“

Kreisentwicklungskonzept Rhein Lahn

Sitzung des Kreistages, 24.3.2014



Neue Aufgaben, ggf. neue Ressourcen ...

... fachlich und politisch zu diskutieren

Regionales Selbstbild, Aufstellung und Zusammenarbeit,
vgl. Kap. 7.14.4, Handlungsansatz: Vermarktung und
Informationsfluss nach innen und außen verbessern
und Kap. 7.14.5, Querschnittsaufgabe:
Kooperationen strategisch ausbauen (evtl.
„Kooperations-Beauftragter“)

Finanzen, vgl. Kap. 7.15.3, Handlungsansatz:
Fördermittel-Management